

Pressemitteilung

Assekurata-Marktausblick zur Schaden-/Unfallversicherung 2016

Köln, den 22. Juni 2016 – Vor dem Hintergrund der angespannten und unsicheren Rahmenbedingungen in der Lebens- und Krankenversicherung sowie der Scharfschaltung von Solvency II dürfte die Bedeutung der Schaden-/Unfallversicherung zur Kapitalisierung von Konzerngesellschaften 2016 weiter zunehmen. In der Folge erwartet Assekurata auch in diesem Jahr keine signifikante Abkehr von der zuletzt sehr risikoorientierten Tarifierungs- und Sanierungspolitik in der Kraftfahrtversicherung und der Wohngebäudeversicherung. Vielmehr wird in allen Zweigen die Relevanz von flankierenden Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage weiter wachsen. Bleiben weitere flächendeckende Elementarschäden aus, dürfte die Sparte 2016 erneut einen nennenswerten versicherungstechnischen Gewinn ausweisen.

Den 14-seitigen Ausblick können Interessenten auf der Internetseite www.assekurata.de kostenlos downloaden.

Steigende Bedeutung der ertragreichen Schaden-/Unfallversicherung

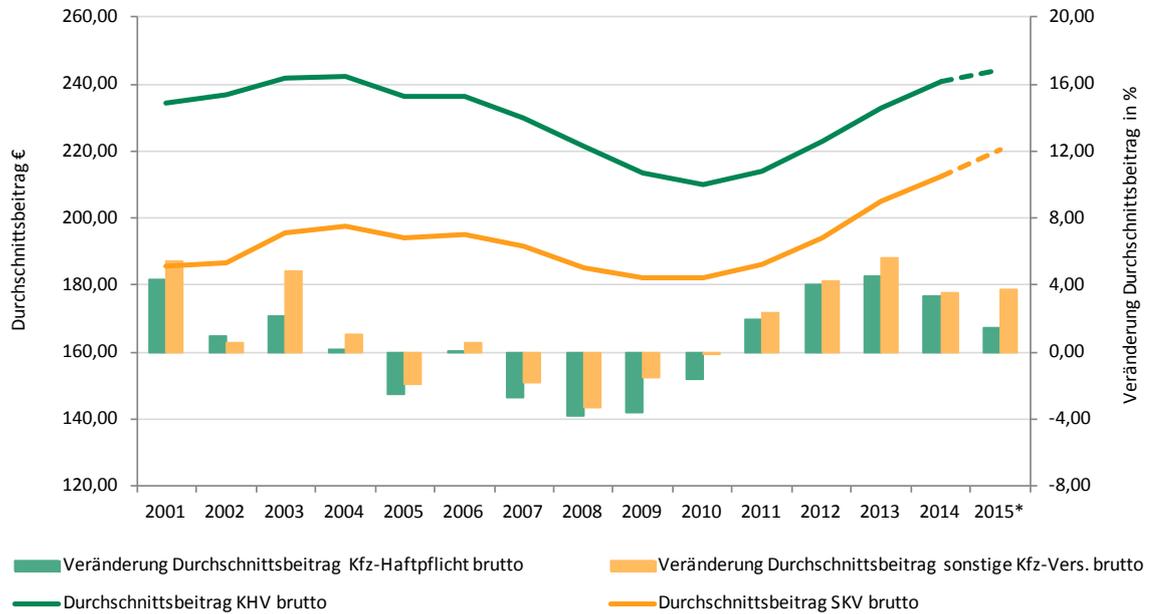
Angesichts der angespannten und unsicheren Rahmenbedingungen in der Lebens- und Krankenversicherung gewinnen die zumeist gut kapitalisierten und ertragreichen Schaden-/Unfallversicherer im Konzernverbund immer mehr an Bedeutung. „Vor dem Hintergrund der Scharfschaltung von Solvency II und des aktuellen Niedrigzinsumfeldes wird die wirtschaftliche Situation beziehungsweise der Druck der Aufsichtsbehörde verstärkt Kapitalzuführungen oder die Abgabe von Patronatserklärungen erfordern“, zeigt sich Tobias Vollmer, Fachkoordinator Bonitätsrating der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH und Autor der Untersuchung überzeugt. „In der Folge wird in allen Versicherungszweigen die Bedeutung von flankierenden Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage, sowohl im Hinblick auf die Schaden- als auch die Kostenentwicklung, weiter wachsen.“ Insofern ist festzustellen, dass die Schaden-/Unfallversicherer nicht nur die infolge der andauernden Niedrigzinsphase erodierenden eigenen Kapitalanlageerträge kompensieren müssen, sondern teilweise auch noch gesunkene Zinserträge der konzerneigenen Lebensversicherer ausgleichen müssen.

Weiterhin Sanierung von Kraftfahrt und Wohngebäudebeständen

Die Sanierungsbemühungen in der Kraftfahrtversicherung und der verbundenen Wohngebäudeversicherung halten unverändert an. In beiden Zweigen konnten die Versicherer 2015 abermals spürbare Beitragsanpassungen durchsetzen und damit, trotz der im Vergleich zu 2014 höheren Elementarschadenereignisse (Orkan Niklas), die Konsolidierung weiter vorantreiben. „Diese Entwicklung könnte dazu führen, dass einzelne Wettbewerber wieder zu einer aktiveren Strategie im Preiswettbewerb übergehen“, mutmaßt Tobias Vollmer. Für den Gesamtmarkt sei eine Rückkehr des Preiswettbewerbs in der bekannten Intensität vorerst jedoch nicht zu

erwarten. „Ein wesentlicher Grund hierfür ist das anhaltend niedrige Zinsniveau, welches die Ausgleichspotenziale aus der Kapitalanlage zunehmend begrenzt“, betont Vollmer.

Beitragsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung



Basis Assekurata-Marktdurchschnitt mit 98 Gesellschaften
 * berechnet aus vorläufigen Kennzahlen für Gesamtmarkt gemäß GDV-Jahrespressekonferenz vom 06.04.2016

Unfallmeldedienst und Telematik-Tarife als zentrale Entwicklungsfelder

Darüber hinaus stellt die Einführung des elektronischen Ortungssystems E-Call unverändert eine große Herausforderung für die Schaden-/Unfallversicherer dar. Spätestens ab März 2018 müssen alle neuen Automodelle ab Werk mit einem elektronischen Ortungssystem ausgestattet sein, das im Schaden- oder Pannenfall automatisch Daten generiert und weiterleitet, um möglichst unmittelbar Hilfsmaßnahmen auszulösen. Hierfür hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit dem Unfallmeldedienst (UMD) ein eigenständiges System entwickelt. Ziel ist es, Wettbewerbsnachteile gegenüber den Herstellern zu vermeiden und den Versicherern einen schnellen und unmittelbaren Zugang zu den Informationen zu gewährleisten. Diese benötigen die Unternehmen vor allem, um die Basis für die eigene Werkstattsteuerung aufrecht zu erhalten. Gerade im Schadenfall müssen die Versicherer den Kunden in der Kraftfahrtversicherung möglichst unmittelbar ansprechen können, um ihn in die angebundenen Werkstätten zu steuern. Nur so können sie die damit verbundenen Kosteneinsparungen auch wirklich erzielen. Dagegen streben die Automobilhersteller danach, dieses eigentlich originäre Reparaturgeschäft in den eigenen Werkstätten zu halten. Für den Ausbau von Telematikdienstleistungen sammelt der UMD hingegen keine Daten. Dennoch gewinnen innerhalb der Branche Überlegungen zur intensiveren Nutzung von Telematikinformationen weiter an Bedeutung. Nach einigen kleineren Marktteilnehmern steigen nun zunehmend große, namhafte Versicherer in dieses Geschäftsfeld ein oder haben ihren Einstieg angekündigt. Dies dürfte die Dynamik der Produktentwicklung in diesem Bereich tendenziell erhöhen.

Ergebnisse aus der Rechtsschutz weiterhin belastend

In der Rechtsschutzversicherung steht die Branche weiterhin unter Ergebnisdruck. So lag die Combined Ratio 2015 wie im Vorjahr im negativen Bereich. „Diese Entwicklung ist eine Folge des 2013 verabschiedeten Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes, durch welches die Versicherer Scha-

denaufwendungen nicht unmittelbar, sondern erst nach Feststellung durch den Treuhänder an den Kunden weitergeben können. Vor diesem Hintergrund sind sowohl für das Geschäftsjahr 2016 als auch die Folgejahre weitere Beitragsanpassungen zu erwarten“ führt Tobias Vollmer aus.

Auswirkungen der Sommerunwetter 2016

Die schweren Unwetterschäden aus Mai und Juni wiesen bisher sehr starke regionale und lokale Schwerpunkte auf. Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) schätzt die versicherten Unwetterschäden des Sturmtiefs Elvira Ende Mai auf 450 Mio. €. Die Schäden betreffen dabei größtenteils die Versicherungszweige Wohngebäude und Hausrat. Unter Einbezug der Juni-Unwetter dürfte jedoch die Milliardenmarke bereits überschritten sein, was gut einem Sechstel der gesamten Leistungen der beiden Zweige im Jahr 2015 entspricht. Wenngleich die Belastung in diesem Zusammenhang noch vergleichsweise moderat klingt, ist doch zu berücksichtigen, dass die beiden Versicherungszweige in den Jahren 2012-2014 durchschnittlich knapp 1,7 Mrd. € für Elementar-, Sturm- und Hagelschäden leisten mussten. Insofern ist vor allem für die Versicherer mit Bestandsschwerpunkt in den betroffenen Gebieten Süddeutschlands mit einer deutlich überdurchschnittlichen Schadenbelastung zu rechnen, wohingegen die Schadenentwicklung in Norddeutschland bisher eher unterdurchschnittlich zu verlaufen scheint.

Über die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur

Die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Kontakt

Russel Kemwa
Pressesprecher
Tel.: 0221 27221-38
Fax: 0221 27221-77
E-Mail: russel.kemwa@assekurata.de
Internet: www.assekurata.de

Tobias Vollmer
Fachkoordinator Bonitätsrating
Tel.: 0221 27221-61
Fax: 0221 27221-77
E-Mail: tobias.vollmer@assekurata.de
Internet: www.assekurata.de